

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	Ortschaftsrat Stupferich
	Termin:	10.01.2018
CDU-OR-Fraktion	TOP:	3
vom: 14.12.17	Verantwortlich:	öffentlich
eingegangen: 14.12.17		Liegenschaftsamt
Anbringung eines blauen Emaille-Schildes am Gebäude Ortsstraße 2		

- Kurzfassung -

Die Stadtverwaltung empfiehlt, von der Anbringung einer Gedenktafel am Gebäude Ortsstraße 2 in Stupferich abzusehen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch: Städtischen Haushalt <input type="checkbox"/> Investitionspauschale <input type="checkbox"/>	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Dem Leitfaden zur Erinnerungskultur nach dienen blaue Emaille-Gedenktafeln der historischen Information. Sie machen auf historisch bedeutsame Nutzungen der Gebäude aufmerksam oder auf Ereignisse, die mit ihnen verbunden sind. Dies setzt für das Gebäude Ortsstraße 2 voraus, dass es entweder eine besondere Eigenschaft besitzt (beispielsweise das älteste Fachwerkhaus vor Ort) oder eine besondere Nutzung erfahren hat.

Für das Gebäude gibt es widersprüchliche Altersangaben (um 1700 bzw. vor dem Dreißigjährigen Krieg). Das Landesdenkmalamt datiert das Fachwerkhaus Ortsstraße 2 in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts, die Angabe in der Kulturdenkmalliste „um 1700“ wäre danach möglich, nicht aber eine Zuordnung in die Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg. Für eine präzise zeitliche Einordnung wäre eine Untersuchung des Holzes nötig. Das älteste erhaltene Fachwerkwohnhaus in Stupferich ist es also nach dem aktuellen Kenntnisstand nicht, denn aus dem 18. Jahrhundert stammen laut Kulturdenkmalliste auch weitere Fachwerkhäuser in Stupferich. Die Geschichte des sogenannten Adelshauses besagt ohne belegbare zeitliche Einordnung, dass dieses früher als Zehntscheuer und zeitweise als Gasthaus diente. Später gehörte das Haus einem Pfarrer, der es der Gemeinde vermachte. Die Gemeinde ließ das Haus renovieren und baute Wohnungen ein. Heute beherbergt es das Heimatmuseum, das vom Heimatverein Stupferich e. V. betrieben wird.

Die hervorragende ortsbildprägende Bedeutung dieses Gebäudes wird durch die Aufnahme in die Kulturdenkmalliste ausgedrückt. Eine darüberhinausgehende besondere Bedeutung im Sinne des Leitfadens für Erinnerungskultur kann zur Zeit für dieses Gebäude nicht festgestellt werden.

Auf der Basis dieser wenigen Angaben wird die Anbringung einer Gedenktafel nicht für sinnvoll erachtet.